

<b>Zeitschrift:</b>	Eclogae Geologicae Helvetiae
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Geologische Gesellschaft
<b>Band:</b>	8 (1903-1905)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	Das Kesslerloch bei Thayngen und die dortigen postglacialen Ablagerungen
<b>Autor:</b>	Meister, J.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-156282">https://doi.org/10.5169/seals-156282</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Das Kesslerloch bei Thayngen  
und die dortigen postglacialen Ablagerungen,  
von Prof. J. MEISTER (Schaffhausen).**

Die vorliegende Besprechung dieses Themas wurde veranlasst durch die Beobachtungen über :

1. Die Lagerungsverhältnisse in den Tonlagern der Ziegel-fabrik bei Thayngen.
2. Die Aufschlüsse im untern Bibertal, die sich bei den Arbeiten der Biberkorrektion ergaben.
3. Die von der historisch-antiquarischen und der naturforschenden Gesellschaft in Schaffhausen unter Leitung des Herrn Dr. HEIERLI ausgeführten Grabungen beim Kesslerloch in den Jahren 1902 und 1903.

Die wichtigsten hier berücksichtigten Tatsachen sind :

- a) Im Fulachtale sowohl, als im Bibertale unterhalb Thayngen finden sich lacastro-fluviatile Ablagerungen ; dort haben sie keine weitere Veränderung mehr erfahren, hier aber werden sie wieder von der heutigen Biber durch-schnitten.
- b) Die vor dem nordöstlichen Eingang in die Höhle des Kesslerloches vorhandenen prähistorischen Fundgegenstände erscheinen als Einschlüsse des Tallehmes und reichen nahezu bis in das Liegende desselben (4 M. unter den Grundwasserspiegel). Von der Höhle aus gelangten die Fundgegenstände in die Randpartie des immer mächtiger werdenden Lehmlagers und sind also mit ihm gleichen Alters.

Bei diesen Tatsachen ist folgender Zusammenhang der postglacialen Vorgänge denkbar :

1. Der Gletscher ist auf seinem Rückzug in der Gegend des Untersees angelangt ; die Biber verlegt ihren Lauf aus dem Fulachtal ins heutige untere Bibertal.
2. Der Gletscher macht wieder einen Vorstoß bis ins Gebiet der Bibernündung (Ende der Laufenschwankung) ; die Biber wird gestaut ; sie schwemmt in ihrer Talsohle eine Schicht von fluviatilem Kies und lacustrem Lehm auf und

wendet sich wieder ins Fulachtal, das sie bis auf 5—6 M. unter die heutige Sohle vertieft.

3. Der Gletscher zieht sich neuerdings ins Bodenseegebiet zurück (Beginn des Achenrückzuges); der stauende Wall im Gebiet der Bibermündung wird von Rhein und Biber durchbrochen, die Biber verlässt allmälig das Fulachtal und geht endgültig in ihre heutige Richtung über. Dabei schüttet sie im Fulachtal eine Schicht fluviatilen Kies auf, dem sandig torfiger und allmälig reiner Lehm folgt. *An diesem langsam fliessenden Wasser lassen einwandernde Menschen (vielleicht gegen Ende des Achenrückzuges) sich in der unter dem Namen Kesslerloch bekannten Höhle nieder.* Von ihnen stammen die zahllosen in der Lehmbablage rung vorgefundenen prähistorischen Gegenstände.

So wurde es hier also möglich, einen direkten Zusammenhang zwischen palaeolithischer Ansiedlung einerseits und eiszeitlichen Vorgängen anderseits nachzuweisen.

### Inselberge im Rheintal,

von J. FRÜH.

Zwei Inselberge stehen im Rheintal östlich der Eisenbahnlinie Rorschach-Rheineck bei Blatten, 408 M. und 403 M. (Topogr. Atlas, feuilles 80 und 81), in deren Nähe noch Spuren von zwei andern vorkommen. Die Hügel gehören zum benachbarten Helvetian, bestehen speziell im Hangenden aus Muschel sandstein (sog. « Seelaffe »). Da sie auf der ESCHMANN'schen Karte 1840-1846 fehlen, sind sie auch nicht auf der geologischen Karte (DUFOUR, IV) verzeichnet. Der Molassesporne « Halden » östlich Blatten bei Rorschach ist im Osten zu einer Terrasse abradiert, welche das Aequivalent der aus Seelaffe bestehenden Riedernburg bei Bregenz darstellt (vergl. *Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft St. Gallen pro 1903-1904*, St. Gallen 1904).